

Naßreinigung weichen, indem die elektrische Gasreinigung nicht, wie bisher, direkt hinter dem Ofen, sondern hinter Wässer und Kühler eingebaut wird. Erst hierdurch gelingt es, die Gase praktisch absolut zu reinigen. Es werden dann noch die Vorteile absolut reiner Gase und reiner Turmlauge erläutert, einige Daten über die Auswahl des geeigneten Kalksteinmaterials gegeben und dann eine Reihe apparativer Neuheiten aus den letzten Jahren beschrieben. Hierzu gehört der neuzeitige Röstofen und insbesondere der nach langen Versuchen jetzt anscheinend mit gutem Erfolg arbeitende Drehrohrhofen. Zum Schluß werden einige neuere Turmsysteme besprochen.

RUNDSCHEU

Mittels Holzkohlengas angetriebene Automobile. Nach den vielfachen Versuchen in Frankreich, die mit Gas aus Holzkohle als Antriebsmittel für Motorfahrzeuge angestellt werden, erwägt man jetzt auch in England ernsthaft diesen Gedanken. Das Forest Products Research Laboratory hat sich bereits mit verschiedenen Methoden der Herstellung von Holzkohle für diesen Zweck beschäftigt. Bisher wurden zwei Typen von französischen tragbaren Ofen und auch der gebräuchlichere Typ des Bienenstockofens geprüft. Mit der Fuel Research Station wurden Vereinbarungen getroffen zur Ausführung von Versuchen an Holzkohlen, die aus verschiedenen Holzarten hergestellt wurden, insbesondere auch um deren Wert zur Erzeugung von Gas zu ermitteln, (Science News Lett. 14, Nr. 379, 17.) (84)

Wirkung von Röntgenstrahlen auf Pflanzen. Auf der Jahresversammlung der amerikanischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften zu Nashville ergab sich aus zwei Vorträgen, daß Pflanzen in ihrem Wachstum ebenso sehr durch Röntgenstrahlen beeinflußt werden wie dies bereits bei Tieren gefunden wurde. Durch Bestrahlung von Tabakpflanzen erhielt Prof. T. H. Goodspeed von der Universität Kalifornien neue Varietäten, die stärkeres Wachstum und mehr Blumen aufweisen als die Verwandten aus unbestrahlten Pflanzen. Prof. L. J. Stadler von der Universität Michigan führte ähnliche Experimente mit Mais und Gerste aus. Bei diesen wurden wie bei allen bisher der Röntgenbestrahlung unterworfenen Pflanzen und Tieren die vererbenden Einheiten oder Gene gewaltig aus ihrer Lage entfernt und neu zusammengestellt, was völlig neue Formen lieferte. (Science 67, Nr. 1723, S. XII; Nr. 1724, S. 1640.) (21)

Tagungen englischer Gesellschaften in Deutschland. Das Institute of Metals in London wird seine diesjährige Jahrestagung September 1929 in Düsseldorf abhalten. (8)

Anerkennung der österreichischen Doktortitel. Der preußische Unterrichtsminister hat generell bis auf weiteres für reichsdeutsche und österreichische Staatsangehörige die Genehmigung erteilt zur Führung folgender an den Universitäten in Wien, Graz und Innsbruck erworbener akademischer Grade: Dr. theol., Dr. jur., Dr. rer. pol. und Dr. phil. Der Einholung einer besonderen Genehmigung zur Führung dieser Grade in Preußen bedarf es also künftig nicht mehr. Auf den Dr. med. und sonstige österreichische Doktorgrade erstreckt sich diese Genehmigung nicht. (6)

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Donnerstag, für „Chem. Fabrik“ Montags.)

Kommerzienrat R. Schering, Sohn des Gründers der Chemischen Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering), jetzt Schering-Kahlbaum A.-G., Berlin, Besitzer der Firma „Scherings Grüne Apotheke“ in Berlin, feierte am 6. Februar seinen 70. Geburtstag.

Fabrikbesitzer Hubaleck, Inhaber der Firma Hubaleck & Cie., G. m. b. H. (Kalkindustrie), Coblenz, feierte am 6. Februar seinen 70. Geburtstag.

Ernannt wurden: Die Lebensmittelchemiker Dr. Werner, Reutlingen, und Dr. Seitter, Ulm, zu Reg.-Räten beim Chemischen Untersuchungsamt Ulm.

Dr. B. Bleyer, o. Prof. der Chemie an der Landwirtschaftlichen Hochschule Weihenstephan, wurde als Nachfolger von Geh. Rat Prof. Dr. Th. Paul¹⁾ auf den Lehrstuhl für Pharmazie und angewandte Chemie der Universität München berufen.

¹⁾ Ztschr. angew. Chem. 41, 1151 [1928].

Prof. Dr. H. Bünger, Direktor des Instituts für Milcherzeugung an der Preußischen Versuchs- und Forschungsanstalt für Milchwirtschaft, Kiel, ist in der philosophischen Fakultät der Universität Kiel als Priv.-Doz. für Tierzucht und Tierernährungslehre zugelassen worden.

Dr. O. Wilke, Fulda, vereid. Handelschemiker, wurde zum Leiter des vom Verbande der Hessen-Nassauischen Industrie in Fulda errichteten „Öffentlichen Warenprüfungsamtes für das Textilgewerbe“ bestellt.

Gestorben sind: Prof. M. Bottler, Lehrer der Chemie an den bayerischen höheren Lehranstalten, im Alter von 82 Jahren in Würzburg. — Dr. W. Jeroch, Berlin, am 4. Februar im Alter von 48 Jahren. — R. Opificius, früher Besitzer einer chemischen Fabrik, im Alter von 64 Jahren in Frankfurt a. M. — Ing. J. Weyl, Direktor der Lurgi-Apparatebau-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M., am 30. Januar. — Geh. Rat Prof. Dr. L. Wittmack, Botaniker an der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin, im Alter von 90 Jahren.

Ausland. Prof. L. Storch, Doz. für physikalische Chemie und Elektrochemie an der Deutschen Technischen Hochschule Prag, feierte am 6. Februar seinen 70. Geburtstag und tritt in den dauernden Ruhestand.

Ernannt: Priv.-Doz. Dr. F. Chodat, zum a. o. Prof. für Botanik an der Universität Genf.

NEUE BUCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Chemie der Kohlenstoffverbindungen oder organische Chemie. Von Richter-Anschütz. Zwölftes Auflage. Erster Band: Aliphatische Verbindungen. Bearbeitet von Dr. Fritz Reinhold, Priv.-Doz. in München. Leipzig 1928.

Brosch. 57,—, geb. 59,— RM.

Die Chemie der Kohlenstoffverbindungen von Richter-Anschütz, die sich dem Umfang nach zwischen den großen Handbüchern und kürzeren Lehrbüchern der organischen Chemie hält, erfreut sich seit langem als Lehrbuch und Nachschlagewerk großer Beliebtheit. Es ist daher zu begrüßen, daß nach 19jähriger Unterbrechung eine Neuauflage möglich wurde, von welcher soeben der 882 Seiten starke erste Band, die aliphatischen Verbindungen umfassend, erschienen ist.

Die Einteilung des Stoffes ist die nämliche wie in den früheren Auflagen geblieben (Kohlenwasserstoffe, Halogen-derivate der Kohlenwasserstoffe, ein-, zwei-, drei-, vier-, fünf-, sechswertige Alkohole und ihre Oxydationsprodukte, Kohlenhydrate, Tier- und Pflanzenstoffe von teilweise bekannter Konstitution), doch haben die großen Fortschritte, welche in den beiden verflossenen Jahrzehnten auf dem Gebiet der aliphatischen Verbindungen erzielt worden sind, die Umarbeitung zahlreicher Kapitel notwendig gemacht; dies trifft besonders für die Kohlenhydrate, die Gärungsvorgänge, Proteine, Porphyrine, Gallensäuren und Sterine zu.

Im großen ganzen hat auch der neue „Anschtütz-Richter“ die Vorteile seiner früheren Auflagen beibehalten. In leichtverständlicher und anschaulicher Weise werden die allgemeinen Eigenschaften und Besonderheiten der verschiedenen Verbindungsklassen geschildert und daran anschließend die einzelnen Verbindungen ausführlich besprochen. Auch die Literatur ist vielfach bis in die neueste Zeit berücksichtigt. Allerdings bleiben in dieser Beziehung gewisse Wünsche offen, von denen einige erwähnt werden mögen.

So vernisse ich z. B. beim Acrolein (Seite 277), das als leicht polymerisierende Verbindung geschildert ist, den für die Charakterisierung des Produktes wichtigen Hinweis, daß es leicht stabilisiert werden kann (Moure) und darum Handelsprodukt wurde. Die monomolekulare Aldehydammoniakformel (S. 273) sollte zugunsten der trimolekularen (Bull. Soc. chim. France (3) 19, 15; 21, 58; Ann. Chim. (7) 16, 106; Ber. Dtsch. chem. Ges. 48, 875) aufgegeben werden. Daß β-Lecithine in der Natur nicht vorkommen (S. 650) trifft nicht zu (Bull. Soc. chim. France (4) 11, 805 [1912]; Ann. Chim. (9) 6, 96 [1916]; Helv. chim. Acta 9, 1 [1926]). Dementsprechend kennt man auch z. w. i strukturisomere Glycerinphosphorsäuren (S. 647, l. c.). Isolichenin, welches in seinen Abbaureaktionen vollkommen der Stärkesubstanz gleichen soll (S. 806), liefert bei der Hydrolyse nicht unbedeutende Mengen Mannose (Ztschr.